Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein: Auszug aus den

Verhandlungen des Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wundeten auf den Notverbandplatz zu bringen hatte, wo um $11^{1}/_{2}$ Uhr der letzte Verwundete ankam. Nachsem nun die Verbände teils verbessert und teils erneuert worden sind, wurden die Patienten in die Lagerstätte verbracht, wo sie dann die nötige Verpsseung und Stärkung erhielten. Auch die kunrrenden Magen der Samariter und Samariterinnen wurden dann mit Hüsse einer warmen Burst, sowie Vrot und Most zur Genüge, zur Ruhe gebracht.

Es solgte nun der zweite Teil unserer lebung. Der Uebungsleiter gab die Supposition hierzu wie solgt bekannt: Es wird angenommen, der Feind rücke vom Tale her vorwärts gegen die Albiskette. In diesem Falle könnten die Verwundeten unmöglich über Nacht auf Buchenegg gelassen, sondern müssen in einen gesicherten Ort verbracht werden. Hierzu eignete sich die alte Ziegelhütte in Waldi. An die Transportkolonne in Zürich wird telegraphiert, um die Verwundeten abzuholen und in den Kantonsspital zu übersühren. Vis die Kolonne aber anlangen kann, wird es spät in die Nacht gehen, oder vielleicht sogar

Morgen werden. Es find beshalb bie beiden Samaritervereine genötigt, einen Notspital zu errichten.

Gruppe III, zugeteilt sind 10 Samariter, wird beauftragt, in Waldi einen Wagen zu requirieren zum Transport von den 11 Verwundeten.

Das übrige Personal (18 weibliche und 8 männsliche) bildete Gruppe IV. Diese Mannschaft richtete in Waldi in dem obgenannten Gebäude einen Notspital ein mit allem nötigen Zubehör.

Ilm $4^4/_2$ Uhr kam der requirierte Wagen mit den 11 Berwundeten im Notspital an, wo dieselben in die sehr gut hergerichtete Lagerstätte verbracht und auch gebührend verpslegt wurden.

'Um $5^{1}/_{2}$ Uhr hielten die Herren Dr. Baumann und Dr. Schlatter, beide von Abliswil, die Kritik, die jedoch zur Freude aller Samariter und Samariterinnen, sowie des Uebungsleiters gut ausgefallen ist.

Nachdem nun die beiden Vereine noch kurze Zeit sich der Gemütlichkeit gewidmet hatten, verabschiedeten sie sich mit dem Bunsche, bald wieder eine solch gemeinsame Uebung zu veranstalten. H. Pf.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Huszug aus den Verhandlungen des Zentralvoritandes.

Situng vom 22. Mai 1908. — 1. Die Verteilung der Chargen für die zweite Amtsperiode erfolgt in gleicher Weise wie im Vorjahre.

- 2. Das Protokoll über die Delegiertenversamm= lung wird verlesen und genehmigt.
- 3. Als Delegierte für die Jahresversammlung des Roten Kreuzes in Genf vom 30./31. Mai werden der Aftuar, sowie die Sektion Genf, welche sodann die drei übrigen Delegierten aus ihrer Mitte zu wählen hat, bezeichnet.
- 4. Die Aufstellung der Preisaufgaben pro 1908/09 wird dem Preisgericht überwiesen.

Sitzung vom 23. Juli 1908. — 1. Es wird Vormerf genommen, daß die Preisaufgaben Anfang Juli an die Seftionen versandt worden sind.

- 2. In gleicher Weise wird mit Genugtung konsstatiert, daß der Bersand der Jahresberichte an die Sektionen zirka Mitte Juli vor sich gegangen ist.
- 3. Die Sektion Goßau-Flawil teilt mit, daß zu ihrem neuen Präsidenten Wachtmeister Albert Pfister, Arnegg-Flawil, gewählt worden sei.
- 4. Eine Einladung der Settion Basel zu ihrer Felddienstübung vom 20./21. Juni l. J. wird verslesen und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß es

dem Zentralvorstand wegen verschiedenartiger anders weitiger Inanspruchnahme leider nicht vergönnt war, dieser gewiß interessanten Uebung beizuwohnen.

- 5. Als Delegierter zur Jahresversammlung bes Schweizer. Samariterbundes in Freiburg wird das Präsidium bezeichnet.
- 6. Die Settion St. Gallen hat ihren Vorstand neu bestellt. Als Präsident amtet Wachtmeister J. Magenauer.
- 7. Vom schweizerischen Zentrasverein vom Roten Kreuz wurden dem Verband "Die Neue Genfer Konvention", von Prof. Röthlisberger, als Geschenk überwiesen.
- 8. Die eidgenössische Staatskasse avisiert den Buns desbeitrag von Fr. 1500 für 1908.

Situng vom 19. September 1908. — Bon den Lösungen der Preisaufgaben pro 1907/08, welche an Herrn Oberstlt. Dr. Sahli zuhanden der Redaktion des Roten Kreuzes in Bern übermittelt worden sind, wird die Arbeit von G. Guggenbühl, Basel, im Drucke ericheinen.

2. Einer Einsabung zu einem Rot=Kreuz=Tag ber Settion Seeland bes schweizerischen Roten Kreuzes fann leider feine Folge gegeben werden.

- 3. Die Seftion Tablatt zeigt teilweisen Vorstands= wechsel an. Als Präfident zeichnet Wachtmeister Ernst Häffig, z. Blume, St. Fiden=Neudorf.
- 4. Flawil-Goßan veranstaltet ber Ansang Ottober ben ersten Samariterfurs und wünscht einige Mitzteilungen über Organisation 2c.
- 5. Die Beschlüffe der Delegiertenversammlung über den Antrag der Sektion Bern, sowie denjenigen von

Wachtmeister Rot, Straubenzell, die Führung von Präsenzlisten an den Uebungen der Sanitätshülfskolonnen betreffend, werden dem Herrn Dberfeldarzt
mit der Bitte um Auskunft unterbreitet.

Der Prafident:

Der Alftuar:

P. Sauter.

I. Meger.

Die patriotische Frauenzimmergesellschaft in Bern im Jahr 1798.

Aus einer Publikation in den "Blättern für bernische Geschichte, Kunft und Altertumskunde". Bon Prof. Dr. H. Türler, Staatsarchivar.

Das Jahr 1798 war für Bern und die Schweiz reich an erhebenden Erscheinungen des Opfermuts und der Vaterlandsliebe, welchen allerdings sehr zahlreiche Beispiele des Kleinmuts und des Egoismus gegenüberstehen. Sine der wohltuendsten Erscheinungen der ersten Art, welche dis jetzt viel zu wenig befannt und gewürdigt war, ist die freiwillige Hüse, die bernische Frauen zugunsten bernischer Soldaten und Verwundeten und deren Ansgehörigen leisteten.

Am 28. Februar 1798 wurde das Anersbieten "der patriotischen Frauenzimmer", "den zur Verteidigung des Vaterlandes unter den Waffen stehenden Truppen und ihren allensfalls habenden Bedürfnissen zu Hülfe zu kommen," in der Sitzung der bei Siden verssammelten Räte und Burger mitgeteilt und mit Dank angenommen. Am gleichen Tagzählte die Gesellschaft 167 Burgerinnen und Sinwohnerinnen zu Mitgliedern. Die Buchshalterin und Korresspondenzführerin hat viele Jahre später einen Bericht über die Tätigkeit dieses Hülfsvereins erstattet, den wir mit einigen Kürzungen im Folgenden wiedergeben.

Dem Wohlehrwürdigen Herren Herrer Pfarrer Gruner zu Zimmerwald.

Wohlerwürdiger Herr!

Ich mache es mir zum angelegentlichen Geschäft, Ihrem Verlangen Ausschläffe über

das Anno 1798 in der patriotischen Frauenzimmergesellichaft Vorgesallene nach Vermögen
Genüge zu leisten, werde aber in meiner Darstellung nur ben den Umständen verweilen, die Ihrem edlen Zweck, mein Herr, entsprechen und die ich durch schriftliche oder gültige mündliche Velege beweisen fann.

Nachdem Jafr. Elisabeth Jenzer im Hor= nung 98 ihren Plan, eine für die Bedürfnisse des vaterländischen Militärs sorgende Frauen= zimmer Gesellschaft zu errichten, dem ober Kriegs Commissariat hatte mittheilen lassen, nahm dieses das Erbieten an und organisierte den 27. desselben Monats die in dieser Absicht in dem dazu bestimmten Lokale fregwillig ver= sammelten Frauen (deren Anzahl sich etwa auf 100 belaufen mochte) zu einer ordentlichen Hülfsgesellschaft. Man fieng damit an ihren Wirfungstreis festzusezen, und ordnete als Aufseherinnen und Leiterinnen des Ganzen ein Comité von 14 Personen, die sich nach Willfür Gehülfinnen aussuchten um ihre angewiesenen Geschäfte zu bejorgen.

Es wurde alsobald ans Werk geschritten. Die Arbeiterinnen vermehrten sich täglich, den 3^{ten} Merz waren ihrer wenigstens 300 versammelt. Was und wie viel an allerley Arbeiten geliefert wurde, ist mir großentheils unbekannt, doch habe ich eine Quittanz von Hrn. Dr. Wyß über 100 Strohsäcke, 100 Kopstüßziehen und 100 Leintücher. Ueberdies